



3 Wochen in Sukuta - vom 06.03.2012 bis 27.03.2012

Zu dritt haben wir uns, 2 Vorstandsmitglieder und 1 Gast, am 06.03.2012 auf den Weg nach Sukuta / Gambia gemacht, um die Restarbeiten des im November 2011 fast fertig gestellten 2. Gebäudes, auszuführen.

In der Zwischenzeit bis März 2012 hat unser Lehrer Mafugi organisiert, dass die Außenwände geputzt, der Fußboden des Klassenzimmers und des Lehrerzimmers gefliest wurden und das auch der erste Farbanstrich in diesen beiden Räumen und auch der der Außenwände erfolgte.

Da der Anstrich durchgehend mit der Rolle ausgeführt wurde, war auch die Unterseite des Daches im Wand-/Dachanschluss und teilweise auch die Dachbinder mitgestrichen worden. Unser

Reinigungsversuch gestaltete sich ziemlich zeitaufwendig. Aber dann haben wir uns gesagt, dass es hinsichtlich künftiger Arbeiten sicherlich wirkungsvoller ist, wenn die Verursacher zur Reinigung der verschmutzten Flächen herangezogen werden. Der Außenanstrich sollte farblich so ähnlich sein, wie der des 1. Gebäudes. Die Farbe wurde also von den "professionellen Malern" gekauft. Sie war pink.



Vier Väter streichen die Außenwände



Auf Befragen zum Farbton schüttelten wir nur den Kopf und Jochem sagte ihnen, dass sie gelbe Abtönpaste zum Mischen kaufen sollten. Den ganzen

Vormittag mischten 3 Leute die Farbe für den Außenanstrich, bis sie der Farbe des 1. Gebäudes ähnlich wurde. Dann konnte es mit dem Streichen losgehen. Nun konnten wir aber hilfreich eingreifen und sagen, dass der Wand-/Dachanschluss mit dem Pinsel vorzustreichen ist. Es hat dann auch gut geklappt.

Ein paar Tage nach unserer Ankunft fand ein Meeting mit dem Schulmanagementkomitee statt. Inhalt dieses Meetings war hauptsächlich die Nutzung des 3. Gebäudes. Mit der Praktikantenunterkunft und dem 1. Hilfe-Raum waren das SMC und der Hauptlehrer Mafugi sofort einverstanden. Die vorgeschlagene Nutzung eines Raumes für die Ausbildung von jungen Leuten zum Schneider/in fand keine positive Resonanz. Es wurde damit begründet, dass bei einer Ausbildung andere Verantwortlichkeiten gelten, als bei einer Nursery School und das beide Einrichtungen nicht zusammenpassen würden. Es wäre besser, den Raum für einen praktischen Unterricht für die Kinder der Nursery School vorzusehen. Wir haben erklärt, dass diese Einwände den Mitgliedern in Deutschland vorgetragen werden.



Pa Bitay, ein junger Mann, der schon die Fliesen im 1. Gebäude verlegt hat, tat das auch im Klassenzimmer und auf der Veranda. Die gesponserten Restposten Fliesen vom Hornbach Baumarkt hat Pa Bitay in einem phantasiereichen Design verlegt - toll!



Jochem und Dana haben den Fenstern auf der Eingangsseite einen farblichen Rahmen gegeben: grün, blau, rot und gelb. Das veranlasste viele Gambianer spontan zu einem "nice, nice". Die Tür zum Klassenzimmer und Store erhielten

ein blaue Farbe (royal blue).

Allerdings war das Streichen etwas schwierig, weil die Pinsel alle zu hart waren. Das nächste Mal, wenn etwas zu streichen ist, müssen wir weichere Pinsel oder Farbroller mitnehmen.



In Deutschland waren wir uns einig, dass die Stelle für brennbare Abfälle verlegt werden sollte. Ein Platz wurde dafür ausgeguckt und fand auch die Zustimmung des Schulmanagementkomitees (SMC). Aber es sollte auf Anraten des SMC eine weitere Box für die Mülltrennung vorgesehen werden. Das wurde in Angriff genommen in der Hoffnung, dass diese auch tatsächlich erfolgt. Das werden wir im November sehen.

Mit einer kleinen Zeremonie und natürlich vielen Gebeten, wurde das Klassenzimmer von den Kindern und das Office vom Hauptlehrer Mafugi, nachdem die Möbel umgeräumt waren, in Besitz genommen. Die große Zeremonie wird dann nach Fertigstellung der Bühne und der Wasserzapfstelle im November 2012 sein. Kemo, der Präsident des SMC wird dann mit seiner Band "lokal music" machen.



In unserer Unterkunft "Sukuta Camping" trafen wir auf gerade angekommene Teilnehmer der Rallye Dresden-Banjul: Dietmar und Cornelia. Sofort kam ein herzliches Gespräch zustande. Mit Volker und Wolfgang aus dem Taunus, ebenfalls Rallyeteilnehmer, besuchten sie "unsere" Schule und alle 4 übernahmen spontan die Unterrichtsstunde. Man konnte nicht sagen, wer mehr Spaß daran hatte, die Kinder oder die "4", die sichtlich gerührt und die von unserem Schulprojekt begeistert waren.



Viele Spenden wurden ausgepackt; Sachen für den Unterricht und Dinge der "Haushaltsauflösung", die die 4 Heimreisenden nicht mehr mitnehmen konnten, die wir aber für das Projekt gut gebrauchen können.

Es war nicht so einfach, dem Hauptlehrer Mafugi einen Termin für den Abriss des baufälligen Schulgebäudes abzurufen. Er hatte jede Menge wenn und aber parat! Wir erklärten ihm, dass im November 2012 wieder mehrere Mitglieder des Vereins und auch Gäste nach Gambia kommen werden,

um den Bau des 3. Gebäudes in Angriff zu nehmen. Mafugi meinte, dass er in der Regenzeit den Abriss organisieren wird und wenn wir im November 2012 kommen, sofort mit dem Bauen beginnen könnten. Na ja, das war uns zu unsicher. Wissen wir doch, dass Mafugi uns unzählige Ereignisse aufzählen kann, die einem Abriss entgegen gestanden haben.

Am letzten Tag waren wir noch bei H. Bormann von der DBO (Ralley Dresden-Banjul-Organisation), um über Möglichkeiten des Abfahrens von Bauschutt zu sprechen. Mafugi wird sich mit H. Bormann in Verbindung setzen - Telefonnummern wurden ausgetauscht.

Am 24.03., am Sonnabend vor unserer Abreise war es dann soweit. Zuerst wurde das Dach zurück gebaut und dann erfolgte der erste Schlag mit dem Vorschlaghammer gegen die Außenwand des alten Office.



Kurz davor wurden die restlichen Sachen aus dem Office noch ausgeräumt und einfach draußen abgestellt. Mafugi war gar nicht da, denn er musste auf dem Friedhof Gras schneiden (angesehter Termin vom Bürgermeister). Nun mussten wir versuchen, die brauchbaren Dinge in das im Lager stehende Regal einzuordnen. Das war äußerst schwierig, denn für Mafugi war alles brauchbar, ob kaputt oder von Termiten zerfressen. Aber da haben wir uns ein bisschen stark gemacht und letztlich war Mafugi einsichtig.

Das Dorfentwicklungskomitee (VDC) hatte zwischenzeitlich ein Meeting angesetzt und uns eingeladen. Sie wollten von uns hören, wie die nächsten Projektaktivitäten unseres Vereines aussehen.

Reisebericht 14



Das VDC hat bestätigt, dass anstelle des baufälligen Schulgebäudes ein neues Gebäude errichtet werden kann. Die Planung sollte eine mögliche Aufstockung des Gebäudes zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigen. Wir haben erwidert, dass diese Anfrage mit den Mitgliedern des deutschen Vereines diskutiert werden muss, weil damit auch die Baukosten steigen.

Zu schnell waren die 3 Wochen vergangen. Damit der Abschied uns nicht so schwerfallen sollte, hat es am letzten Tag geregnet und gewittert - ziemlich ungewöhnlich.